

Heimatgefühle auf Zeit für Steuerbeamte

FINANZAMT Übergangsbau am Stubbenweg offiziell übergeben – Krogmann fordert Lösung für Altgebäude

Finanzamtsleiter German Unland lobt den Umzug zum Stubbenweg. Langfristig sei dies aber der falsche Ort für das Amt.

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – Musikalisch. Kreativ. Das sind nicht gerade Begriffe, die häufig in einem Satz fallen mit dem Wort „Finanzbeamte“. Das fußt offenbar auf einem Vorurteil, wie das Oldenburger Finanzamt am Montag unter Beweis stellte. Denn das Amt hat einen eigenen Chor, der zur offiziellen Übergabe des neuen Dienstgebäudes am Stubbenweg eine Kostprobe gab.

Ziemlich beeindruckt davon zeigte sich Niedersachsens Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD). „Viel leicht organisieren wir auch

ein gemeinsames Singen im Finanzministerium“, nahm er die Anregung auf.

Bereits seit Februar bearbeiten die knapp 300 Mitarbeiter die Steuerakten am Stubbenweg. Der dortige Bau war im Eiltempo hochgezogen worden, nachdem im Vorjahr festgestellt worden war, dass das eigentliche Domizil an der 91er Straße nicht mehr standsicher und nicht sanierbar ist. Nun wurde das Übergangsbauwerk auch offiziell übergeben.

Ein Umzug mit allen technischen Strukturen, Akten und Möbeln an einem langen Wochenende bei nur einem Tag Ausfall, „das war der Plan“, wie Finanzamtsleiter German Unland noch einmal zurückblickte. „Und er ist aufgegangen. Wir sind immer noch mächtig stolz.“

Sein großes Lob ging an seine Mitarbeiter und die vie-



Willkommen: Der neue Hausherr German Unland (rechts) begrüßt Peter-Jürgen Schneider.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

len „ergebnis- und lösungsorientierten“ Ansprechpartner bei den zuständigen Behörden und Firmen. Wie

schwierig dieser abrupte Umzug war, verdeutlichte Cristina von Pozniak-Bierschenk, Leiterin des Staatlichen Bau-

management Osnabrück-Emsland, deren Behörde das Projekt verantwortete. Planung, Finanzaufstellung, Umsetzung – alles hätte in kürzester Zeit geschehen müssen.

Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann nutzte die Gelegenheit des Ministerbesuchs, um den landeseigenen maroden Altbau an der 91er Straße in Erinnerung zu rufen. Er warnte davor, ihn einfach einzuzäunen und zum städtebaulichen Problem werden zu lassen.

Es war nicht der einzige geäußerte Wunsch. Denn so zufrieden Unland mit der Übergangslösung auch ist, die Behörde gehört seiner Ansicht nach nicht an den Stadtrand. Daher sein Appell an die Entscheider: „Tun Sie alles in Ihrer Macht stehende, dass das Finanzamt wieder einen innenstadtnahen Standort bekommt.“

KURZ NOTIERT

Judith und Mel singen

Für drei Live-Auftritte ab 12, 15 und 17 Uhr kommt das Oldenburger Schlager-Duo Judith und Mel am Samstag, 29. April, ins Möbelhaus Buss an der Bremer Heerstraße 575. Anlass ist die Präsentation einer eigenen Betten-Kollektion.

Konzert verschoben

Das für Samstag, 29. April, geplante Konzert „Kurt Seibert spielt Beethoven“ im PFL muss verschoben werden. Wie der Veranstalter mitteilt, ist der neue Termin Freitag, 15. September, 19.30 Uhr.

Über Goethes Aufsatz

Die Goethe-Gesellschaft lädt ein zum Vortrag der Literaturwissenschaftlerin Dr. Safia Azzouni aus Berlin zum Thema „Kollektive Erkenntnis: Über Goethes Aufsatz ‚Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt‘“. Er beginnt an diesem Dienstag um 19.30 Uhr in der Landesbibliothek